

B. Die Wasserwage.

- a) Die Wasserwage wird in der Richtung zweier Meßtischstellschrauben auf die beiläufig horizontal gestellte Meßtischplatte aufgesetzt und mittels der erwähnten Stellschrauben zum Einspielen gebracht.
- b) Wird nun die Wasserwage derart umgesetzt, daß deren Basis genau dieselbe Stelle der Meßtischplatte wie in der ersten Lage berührt, so muß die Blase einspielen, wenn die Wasserwage in Ordnung ist. Trifft dies jedoch nicht zu, so ist die Hälfte der Abweichung mittels der Rektifikations-schraubchen der Wasserwage, die andere Hälfte mittels der Stellschrauben zu beseitigen.
- c) Hierauf wird der Meßtisch mit der Wasserwage horizontal gestellt und das unter b) angegebene Rektifikationsverfahren so lange wiederholt, bis die Wasserwage in zwei entgegengesetzten Lagen vollkommen einspielt.
- d) Es empfiehlt sich bei dieser Rektifikation die Wasserwage nicht direkt auf die Meßtischplatte, sondern auf das Lineal der Kippregel, welche in der Richtung zweier Stellschrauben auf die Meßtischplatte gelegt wird, aufzusetzen, um hiedurch eine vollkommen ebene Unterlage für die Wasserwage zu erhalten.

C. Die Bussole.

Bei der Prüfung der Bussole ist zu untersuchen :

1. Ob die Nadel eine genügend große Empfindlichkeit besitzt;
2. ob das Gehäuse nicht eisen- oder nickelhältig ist und